



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

590 (17.12.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-337445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-337445)

General-Anzeiger



Abonnement (Badische Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
70 Pfennig monatlich, 70 Pfennig wöchentlich, und bei Post bez. incl. Postzuschlag 20. 243 pro Quartal. Einzel-Nummer 8 Hg.
Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.
Telefon-Nummern: Direktion, Buchhaltung 1449; Drucker- Bureau (Abn.) 841; wohnen, Druckerarbeiten 841; Redaktion 877; Expedition und Verlagsbuchhandlung 818.
Inserate: Die Colonade-Zeile . . . 25 Hg., Kurzfristige Inserate . . . 30, Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark.
Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag).
Eigene Redaktionsbureau in Berlin und Karlsruhe.
Schluß der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 590. Donnerstag, 17. Dezember 1908. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 16 Seiten.

Vom Sterbelager des Reformkatholizismus.

Man schreibt uns:
Der Todesanzeige der reformkatholischen Zeitschrift „XX. Jahrhundert“, die am 1. Januar 1909 eingehen wird, folgt die Ankündigung einer neuen Zeitschrift, die sich „Das neue Jahrhundert“, „Organ der deutschen Modernisten“ nennen will. Wenigstens meldet die „Augsburger Abendzeitung“, daß der bisherige Chefredakteur des „XX. Jahrhunderts“, der wegen seiner wissenschaftlichen Schriften erlommungskranke Dr. Th. Engert, die Herausgabe dieses neuen Blattes beabsichtigt. Mag ihm das nun gelingen oder nicht, jedenfalls macht dieser Entschluß, den schweren Kampf fortzusetzen, der Überzeugungskraft und dem auf das freie religiöse Gewissen begründeten Charakter Dr. Engerts alle Ehre. Man soll darum auch noch nicht die letzte Hoffnung aufgeben, daß der deutsche Geist, der kämpft zu jeder Frist, innerhalb des deutschen Katholizismus dem totalen Untergang geweiht ist, dank dem zwar grobmaterialistischen, aber gut funktionierenden, hierarchischen Überwachungs-system, das seit der Synodus von Trentum zum Trutz geworden ist. Zugleich freilich sollte man jetzt aufhören, an diese noch schwach glimmenden Hoffnungen weitreichende kirchenpolitische Spekulationen zu knüpfen. Das Stichwort: Die Besserung kann nur aus dem Katholizismus selbst kommen“ hat vielfach, besonders auch in den Kreisen unserer Gelehrtenwelt, zur Schwächung der Opposition beigetragen, die aufs allerentschiedenste gegen die Übergriffe hätte wahrzunehmen werden müssen, die sich der Ultramontanismus auf dem Gebiet der Befreiung an den deutschen Hochschulen, um nur eines seiner Operationsfelder zu nennen, erlaubt hat. Zudem sollte man den Satz in der Todesanzeige des „XX. Jahrhunderts“ wiederholt lesen, der von der „andauernden Gleichgültigkeit des Laienpublikums in rein geistigen und religiösen Fragen“ spricht. Es ist damit nicht allein das katholische Laienpublikum gemeint, der religiöse Indifferentismus ist ein ganz allgemeiner Krebsgeschwür unserer Zeit, aber es ist das katholische Publikum doch in erster Linie gemeint. Es ist die Stärke der ultramontanen Organisation, daß sie auf „Religion“ begründet ist; das katholische Volk wird auch geistlich in der Überzeugung gehalten, daß eigentlich, abgesehen von einzelnen, angeblich auf dem Weg der „katholischen Wahrheit“ befindlichen Protestantenkreisen alle in der Ultramontanen mit allen seinen Arbeitsfeldern in der Dessenlichkeit der Hört der Religion und des Christentums sei. Nun ist gewiß auch weiterhin in katholischen Kreisen Religiosität innerlicher Natur vorhanden; aber angesichts des Schicksals der letzten, modernistischen Selbständigkeitsgenossen hat sich doch gezeigt, daß für die große Masse der Ungebildeten und Gebildeten innerhalb des ultramontanen Geistes die „Religion“ zur Magd eines durchaus verwerflichen, weltlichpolitischen Machtsystems geworden ist.

Das „Gewissen“ ist das unveräußerliche Etwas, an dessen lebendiger Wirksamkeit auch unsere Zeit den Stand persönlicher und öffentlicher Religiosität ermißt. Dadurch, daß der Venter der Dinge ab und zu die große „Gewissensfrage“ aufwirft, prüft er, ob die sich religiös nennenden Massen wirklich im Innersten religiös sind. Und hier sollte es auch keine verschiedene, konfessionelle Auffassung geben, wie sehr auch in der Ausmessung der Gewissensfreiheit verschiedene Auffassungen obwalten mögen. Gewissen, die sich kommandieren lassen, ohne zu murren, sind Räder in einer großen Maschine geworden, aber keine Zellen mehr lebendiger Menschenseelen. Wo dieser Zustand erreicht ist, von da kann nimmermehr religiöse Befreiung unserer Zeit ausgehen; ein Stückchen dieses „christlichen“ Saureteiges macht das ganze Brot ungenießbar und schimmelig. Ganz gewiß gibt es tausende von Katholiken, die das empfinden und die Gefahr sehen, aber sie wagen sich nicht hervor. Und sie wissen nicht mehr, was die unveräußerlichen Rechte des — christlichen und deutschen Gewissens eigentlich sind und für das ganze Lebensreich der Religion bedeuten. Da muß dann um so lauter das Bekenntnis der protestantischen Welt, deren Geburtsstunde der Sieg des deutschen Gewissens ist, erfolgen, daß ohne freies, frommes und tapferes Gewissen keine lebendige, Segen wirkende Religion möglich ist. Protestantismus und Katholizismus sollen in bestmöglicher Wechselwirkung stehen, das ist die Bestimmung unserer Geschichte seit der Reformation. Von einem starken, seines religiösen und kulturellen Wertes bewußten Protestantismus hat auch der Katholizismus gelernt; er hat trotz aller schlechten Behandlung seitens Rom daraus Kräfte gezogen, die ihn gegenüber dem allgemeinen Niedergang des Katholizismus in romanischen Ländern in die Höhe geführt haben. Weil das Volk außerdem aber seinen Protestantismus allzusehr unter den Scheffel gestellt hat, ist auch in Deutschland der romanische Katholizismus wieder oben angekommen; die Religion hat verloren, was die weltlich-geistliche Unversalmonarchie des Papstes gewonnen hat. Und die moderne Kultur überhaupt wird in Deutschland einmal die Gesamtsache bezahlen, wenn die deutsche Nation sich nicht zurückziehen zu dem, was Deutschland groß gemacht hat, zur persönlichen Verantwortung im freien, frommen, tapferen deutschen Gewissen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. Dezember 1908.

Die Versicherung der Privatbeamten.

Die Veröffentlichung einer zweiten Denkschrift über die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten hat zahlreiche Handwerkskammern und wirtschaftlichen Verbänden Veranlassung gegeben, sich erneut mit dieser wichtigen Angelegenheit zu beschäftigen. In bemerkenswerter Weise ist die Handelskammer Mannen, die sich bereits früher zugunsten der Einführung dieser Versicherung ausgesprochen hatte, auch jetzt wieder hierfür eingetreten. In einer Eingabe an die sächsische Regierung hat sie ihren Standpunkt zu der Frage folgendermaßen präzisiert:

Die Handelskammer Mannen ist nach wie vor der Ansicht, daß nachdem den Arbeitern durch die soziale Gesetzgebung der wirtschaftliche Schutz gegen die Folgen von Krankheit, Unfall und Invalidität gewährt und ihren Witwen und Waisen eine Fürsorge in Aussicht gestellt ist, es ein Gebot der Gerechtigkeit ist, auch den Privatangestellten den gleichen Schutz zuteil werden zu lassen. Die Privatangestellten spielen als Bindeglied zwischen Arbeitgeber und Arbeiter eine bedeutungsvolle soziale Rolle und verdienen für ihre treue, angelegentlich und verantwortungsvolle Mitarbeit eine Sicherstellung ihrer Zukunft in hohem Maße. Im Interesse der Angestellten ist daher zu wünschen, daß die Frage ihrer Versicherung alsbald zu einem günstigen Abschluß gebracht wird. Den Vorlesungen der neuen Denkschrift — nach denen bei einer den besondern Verhältnissen der Privatangestellten besser angepaßten Gestaltung der Versicherung die Belastung auf etwa 3 Prozent des Dienstvermögens der Privatangestellten berechnet ist, die zur Hälfte vom Arbeitgeber und zur Hälfte von dem Angestellten getragen werden müßte — stimmt die Kammer zu. Sie bemerkt, daß nach ihrer Ansicht jedoch die in der Denkschrift in Aussicht gestellte Fürsorgeleistung als auch die Höhe und Bemessung der Versicherungsbeiträge den Erwartungen entsprechen, die man an eine staatliche Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten stellen kann. Die Kammer spricht den Wunsch aus, daß das königliche Ministerium seinen Einfluß dahin geltend machen möchte, daß eine sich in dem Rahmen der neuen Denkschrift haltende Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten sobald als möglich in Kraft trete. Um die Leistungen der Versicherung alsbald nach Inkrafttreten des Gesetzes auch den wachsenden Überbergangzeit erwerbssähig gewordenen älteren Privatangestellten, welche die vorgeschriebene Wartezeit noch nicht hinter sich haben, zugute kommen zu lassen, bezeichnet es die Kammer ferner für wünschenswert, wenn in den Uebergangsbestimmungen ausgesprochen würde, daß in diesen Fällen die vorgeschriebene Wartezeit zu gelten sei.

Die Psychologie der Reichsfinanzreform

lautete das Thema des Vortrags- und Diskussionsabends, den der Deutsche Volkswirtschaftliche Verband, Ortsgruppe Berlin, gestern veranstaltete. Referent war Regierungsrat Ouenfel, Berlin. Er ging aus von einer Förderung über die Wirtschaft des Reiches im Zusammenhang mit dem deutschen Volkscharakter. Die im Vortrag zum Ausdruck gekommenen Ansichten lassen sich im übrigen wie folgt zusammenfassen. Im Interesse der Volkswirtschaft, wie des deutschen Ansehens im Auslande erweist sich eine durchgreifende Neuordnung des Reichswirtschaftswesens als zwingend notwendig, auf daß nicht allein die Schwierigkeiten der Gegenwart überwunden, sondern auch sichere wirtschaftliche Grundlagen für die zukünftige Wachstumsleistung des Reiches geschaffen werden. Es müsse anerkannt werden, daß die Regierungsvorlagen mit ihrer im Ganzen gleichmäßigen Verteilung von Licht und Schatten brauchbare Grundlagen für die Verständigung mit dem Reichstage bieten. Es sei die Erwartung auszusprechen, daß die Mitglieder des Reichstages sich durch Aufgabe unversöhnlicher Prinzipien und durch Übergehung aller Einzelinteressen als Vertreter der Gesamtnation bewähren und ihre vollen Kräfte allein der gemeinsamen Wohlfahrt des Gesamtreiches widmen. Es ist eine nationale Notwendigkeit, daß unsere wirtschaftlichen Chancen gegenüber dem Auslande auf allen Gebieten auf das intensivste praktisch ausgenutzt werden. Es ist deshalb wünschenswert, daß der Reichskanzler allen dahingehenden Bestrebungen die nachdrücklichste diplomatische Förderung zu-

Feuilleton.

Edisons erste Erfindungen.

Im vergangenen Jahre feierte der berühmte amerikanische Erfinder Edison den 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß erschien „drüben“ von H. A. Jones eine Biographie desselben unter dem Titel: „Thomas Alva Edison“. Sedzig Jahre aus dem Leben eines Erfinders.“ Nunmehr ist diese Biographie auch ins Deutsche übertragen worden und finden im Verlag von Otto Brandner in Frankfurt a. M. erschienen. (Preis brosch. M. 6.—). In recht anziehender Weise breitet sich hier das Leben Alva Edisons, sein Aufstieg vom Zeitungsjungen bis zum ersten Erfinder der Welt aus, und für jedermann leicht verständlich sind seine Erfindungen und ihr wissenschaftlicher Wert charakterisiert. Auf anekdotischen Schmuck hat die Biographie sehr zu ihrem Vorteil nicht ganz verzichtet, ihn aber auf ein erträgliches Maß beschränkt. Das Buch, das aus den großen Erfindern als einen Menschen von rührender Einfachheit aber unaußgeprägter Energie und unendlicher Arbeitskraft zeigt, liegt sich in allen Teilen ausgezeichnet; jedes Kapitel fesselt und reizt zur weiteren Lektüre dieser genährlichen Biographie. Edison als Zeitungsjunge, als Zeitungsdreher im Alter von erst 15 Jahren, als Telegraphist und dann als Erfinder des Quadruplex-Telegraphen, des automatischen Telegraphen, des Telephon, des Phonographen, des Kinetographen, der weitglühenden Lampe u. so fort, den Beinamen eines „Joufflers von Moulou Borth“ gegeben hat. Denn fast wie Märchen aus 1001 Nacht klingen die Berichte über Edisons epochemachenden und kulturumwälzenden Erfindungen. Sicher wird diese Biographie, die mit einer Hellsichtigkeit des Erfinders und außerordentlich zahlreichen Abbildun-

gen schmückt ist, auch in Deutschland einen weiten Leserkreis finden. Seine ersten Erfindungen machte Edison auf dem Gebiete der Telegraphie, das ihm als Telegraphist von Beruf am nächsten lag. Der Duplex-Telegraph war die erste große Erfindung, wiewohl schon andere Erfindungen voraus gegangen waren, deren eine ihm 40,000 Dollar auf einen Schlag eingebracht hatte. Edison hatte seine telegraphischen Erfindungen der Western Union angeboten; ihr Direktor, Dr. Green hatte sie aber abgelehnt in dem Glauben, daß die Pläne eines so jungen Mannes keiner ernsthaften Erwägungen wert seien. Jedoch der junge Erfinder setzte sich beharrlich, und schließlich kam er auch ans Ziel. Hierüber lesen wir in der vorliegenden Biographie: „Bei Gelegenheit eines dieser vielen Besuche fand Edison Dr. Green in einem ziemlich gereizten Zustand. Als Entschuldigung für seine Gereiztheit teilte er Edison mit, daß er nicht imstande sei, mit Albus zu sprechen und dadurch ein beträchtlicher Teil Arbeit ausgefallen würde. „Wellecht“, meinte Dr. Green, „da Sie so viel von der Telegraphie verstehen, kommen Sie uns zu Hilfe und helfen und aus der Paffche.“ Seine Worte klangen nicht ganz verironisch, und einige seiner Beamten lächelten. Inzwischen erlief Edison fester Gelegenheiten und war schnell bei der Hand, sich einen Vorteil zu sichern. „Dr. Green“, sagte er, „wenn ich diese Strunden in zwei oder drei Stunden überbe, wollen Sie dann meine Erfindungen annehmen und ihnen ehrlche Beachtung schenken.“ Der Vorlesende gab sofort sein Wort und sagte, als er Edisons stürmischen Verlangn sah, hinzu: „Ich will Ihre Erfindungen annehmen, wenn Sie uns von diesen Unannehmlichkeiten in zwei Tagen erlösen.“ . . . Der Fehler war festgestellt, repariert, und Dr. Green verdrückte seinen Teil des Kontraktes dahin, daß jede Erfindung, die Edison noch bringe, angenommen werden sollte. Mit seinem ersten Uebel war Edison imstande, seinen langbegehrten Plan auszuführen. Er gab seine kleine Werkstatt in

Newyork auf, und eröffnete eine Fabrik in Newark N. J., wo er alsbald eine kleine Armee von Hilfsarbeitern um sich sammelte. Hier fabrizierte er nicht nur seine verbesserten Anzeiger und sonstige viele in großer Zahl in die Welt, sondern war auch selbst eifrig mit vielen schönen und neuen Erfindungen beschäftigt, welche sein schöpferischer Geist in verblüffendem Uebermaß hervorbrachte. Er hatte bereits der Western-Union seinen Duplex-Telegraph verkauft, und die Gesellschaft hatte nun einen Vertrag mit ihm abgeschlossen, wonach ihr für alle seine ferneren telegraphischen Erfindungen das Vorkaufsrecht zustand. Der Duplex war Edisons erste bedeutende, mit der elektrischen Telegraphie verbundene Erfindung, und verkörperte eine Methode der Uebersetzung, wodurch die Leistungsfähigkeit eines einzelnen Drahtes verdoppelt wurde. Nachdem diese Erfindung, welche Edison ausschließlich an die Western-Union gab, vollkommen war, richtete sich der Erfinder, zu verbessern, und wendete seine Aufmerksamkeit dem Quadruplex-Telegraphen zu, welchen er im Jahre 1874 erfand. Dieser verdoppelte nicht nur die Aufnahmefähigkeit eines einzelnen Drahtes, sondern machte die gleichzeitige Uebersetzung von zwei Nachrichten in jeder Richtung möglich. Das zu Grunde liegende Prinzip ist die Arbeit über der Linie mit zwei Strömen, die von einander durch ihre Kraft verschieden sind, so daß sie nur auf solche Instrumente einwirken, die für diese Stromstärke eingestellt sind. Durch Kombinieren von Instrumenten, die nur zu Veränderungen der Stromstärke dienen, mit solchen, die den Lauf der Ströme wechseln, und durch Anordnung eines solchen Paars auf jedes Ende der Leitung, entstand der Quadruplex-Telegraph. Um mit dieser Erfindung zu arbeiten, sind vier Telegraphisten auf jeder Station nötig, zwei um zu senden, und zwei zum empfangen, aber acht im ganzen, die durch die Arbeit auf nur einem Draht voll beschäftigt werden. Den Wert dieser Erfindung zu schätzen, ist fast unmöglich; die Western-Union hat Millionen dadurch gewahrt, welche sie sonst für neue

Bellonweitfahrten im Oktober 1908 von der Schmarzenborfer Gasanstalt aus vor, die teilweise durch ihre Anschaulichkeit und Genügsamkeit für die weitere Fortschritt und Applaus hervorriefen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kunst und Leben. Unter diesem Titel ist der erste Jahrgang einer sehr interessanten neuen Kunstpublikation erschienen, die in der Form eines künstlerischen Wochen-Abreißkalenders gute Kunst in unser Heim tragen will.

Ein aufsehender Bilderhag. Bei der Umbauung von einigen Zimmern in der National-Galerie zu London wurde hinter einem Wandgemälde eine Kammer mit kostbaren kostbaren Juwelien gefunden.

Umbau des Dresdener Opernhauses. Das Königl. Opernhaus (der Bruchbau Gottfried Semper) ist in einem so schlechten baulichen Zustand, daß umfangreiche Erneuerungsarbeiten notwendig sind.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 17. Dezember 1908.

Die Differenzen in der Metallindustrie.

Die Entscheidung ist gefallen!

Die Arbeiterschaft des Strebelwerkes hat in den heute zu Ende geführten Verhandlungen die Einigungsbedingungen mit großer Mehrheit abgelehnt. Von 428 abgegebenen Stimmen waren nur 31 für die Einigungsbedingungen.

Die Versammlung, die wieder im Saale des „Klosterbaus“ am Neßplatz stattfand, wurde kurz vor halb 11 Uhr durch den Geschäftsführer des hiesigen Metallarbeiterverbandes, Herrn Schneider, eröffnet.

Herr Bezirksleiter Vorhöfner

verbreitete sich zunächst ausführlich über die Schritte, die von ihm und den anderen Organisationsführern unternommen wurden, um gemäß den gestern geäußerten Wünschen und Beschwerden der Arbeiter weitere Zugeständnisse von den Industriellen zu erlangen.

Sege sei, die Industriellen und die Firma darüber zu informieren, was den stärksten Widerspruch hervorgerufen habe. Als die Herren abends kamen, erklärten sie: Verhandlungen wegen des Strebelwerkes gibts unter gar keinen Umständen mehr.

Ich erkläre den Unternehmern, ich lasse mich heute auf Verhandlungen über Brown, Boverie u. Co. nicht ein, weil ich das Material wegen der Kürze der Zeit nicht beibringen konnte.

Heute früh um 8 Uhr wurde ich in den Industriellen gerufen. Ich ging mit Kolonne Schneider hinan, um einen Zeugen zu haben. (Ironisches Gelächter.) Das ist richtig, denn Ihr traut uns unter Umständen nicht einmal, wenn wir zehn Zeugen haben.

Wenn die Prüfung einer Beschwerde bezüglich der Festsetzung eines Affordlohes ergibt, daß der Affordpreis zu niedrig angesetzt ist, wird dem betr. Arbeiter der Verdienstausfall rückvergütet.

Die Lohnsätze in der Gesamtgrenze von 3 1/2-7 1/2 Pfennig werden abgestuft, für die einzelnen Arbeitskategorien entsprechend festgesetzt. Es ist also A. der Preis für den Affordlohes eines Werkschaffers nicht richtig angesetzt, wenn es dem Arbeiter bei ordnungsgemäßer Leistung nur möglich ist, 55 Pfennig zu verdienen.

Das ist klar und deutlich. Die gestrigen Gewände-Löhne jetzt nicht mehr erhoben werden. Es ist mir selbst bedeutend lieber, daß ich diese prägnanten Kommentare abgeben kann, weil ein Mütteln und Deuteln nicht mehr möglich ist.

Wegen der Frage der Wiedereinstellung habe ich heute noch einmal mit Herrn Direktor Krebs Rücksprache genommen und ihm bringen ans Herz gelegt, er möchte doch in dieser Frage, die wesentlich dazu beitragen würde, die Gemüter zu beruhigen, Konzessionen machen.

Das ist das Ergebnis. Täuschen Sie sich nicht darüber. Die Meinung über die Art der Wiedereinstellung ist eine verschiedene. Ich verweise darauf, was in den Vertrauensmännerversammlungen vor dem Ausbruch des Streikes gesagt wurde.

Kurz nach 11 Uhr wird die

Diskussion

eröffnet. Der erste Redner meint, daß man schon gestern ruhig zur Abstimmung hätte schreiten können. Er glaube nicht, daß die Firma Brown, Boverie u. Co. in der Offenlichkeit sich voll rechtfertigen kann.

den Abzügen, die die Firma angefordert habe, bis zur Hälfte anzustimmen. Das wäre das weitgehendste. (Zurufe: Viel zu viel! Lebhafteste Zustimmung.)

Bezirksleiter Vorhöfner macht darauf aufmerksam, daß zu viel über nebensächliche Dinge geredet werde. Heute handle es sich um Ueberlegung über die Punkte, über die abzustimmen ist und um die Abstimmung.

Bezirksleiter Vorhöfner, Mitglied des Hauptvorstandes, tabelt, daß in der Diskussion nicht mit der nötigen Gründlichkeit gesprochen worden sei. Der erste Redner habe den Eindruck gemacht, als wenn er die Aussperrung nicht erwarten könne.

In der weiteren Diskussion gibt ein Redner zu, daß er glaube, daß das von den Industriellen Versprochene gehalten werde. Am Unternehmertum bleibe die Aussperrung hängen, nicht an den Arbeitern, die die Aussperrung nicht wollten.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird kurz nach halb 1 Uhr einstimmig angenommen.

Bezirksleiter Vorhöfner

erhält das Schlusswort. Es ist gestern, so führt Redner aus, gesagt worden, wenn wir nichts erreichen, dann lieber eine heilige Niederlage. Wir wollen den Unternehmern zeigen, daß wir verdienen, niedergeworfen zu werden.

Geschäftsführer Schneider

führt aus: Wir stehen jetzt vor dem entscheidenden Schritt der Abstimmung, der von so großer Bedeutung für die Arbeiterschaft Wannheims ist. Ueberlegen Sie und prüfen Sie, ob durch einen weiteren Kampf etwas mehr herausgeholt ist.

Die Abstimmung

nahm etwa eine Stunde in Anspruch. Um 1 1/2 Uhr verkündete Herr Schneider das Resultat. Darnach haben, wie bereits einleitend bemerkt, 31 für die Einigungsbedingungen und 397 dagegen gestimmt.

Geschäftsführer Schneider

Infolge an das Abstimmungsergebnis noch einige Bemerkungen. Ein ganz großer Teil der im Kampfe befindlichen, so konstanten, hat sich an der Abstimmung überhaupt nicht beteiligt.

wurde von 506 Kollegen. Also haben selbst 80 von diesen nicht an der Abstimmung teilgenommen. (Zurufe: Auswärtige und Kranke.) Vor dem Streik waren bedeutend mehr Kranke vorhanden als gegenwärtig. Die christliche Organisation hat sich überhaupt nicht an der Abstimmung beteiligt, obwohl feststeht, daß sie beim Beschluß des Streiks dabei war. (Zurufe.) Überlegen Sie jetzt das, was wir gesagt haben. Wir wollen hoffen, daß das, was wir erwähnt haben, nicht eintritt. Tritt es aber ein, dann erklärt nur nicht, daß Ihr von uns oder sonst einem in das Unglück gestürzt worden seid. Damit schließe ich die Versammlung. (Lobhaste Bravorufe.)

* * *

Die Konsequenz der Entscheidung.

Wie wir hören, hat der Verband der Metallindustriellen bereits aus dem entscheidenden Beschluß die Konsequenzen gezogen. Wenn dieses Blatt in die Hände unserer Leser gelangt, sind sämtliche Metallarbeiter von Mannheim, Ludwigshafen, Oggersheim und Frankenthal soweit die Betriebe dem Verband der Metallindustriellen angehören, im Besitz der Kündigung. Die Kündsperrung, von der etwa 14.000 Mann betroffen werden, tritt am 1. Januar in Kraft.

* * *

So ist das Unglückliche zur Tatsache geworden. Die Arbeiter des Streikwerks haben die von der Direktion des Establishments weit entgegengesetzte Friedenshand ausgehoben und durch ihr eigenmächtiges Verhalten eine Katastrophe heraufbeschworen, deren Folgen unabsehbar sind. Wer die Schuld an dieser Verheerung der Arbeiter und damit die Verantwortung an dem traurigen Ereignis trägt, das sich nunmehr abspielen wird, wollen wir heute nicht erörtern. Es wird sich vielleicht noch Gelegenheit bieten, darauf zurückzukommen. Vorerst möchten wir alles unterlassen, was irgendwie geeignet sein könnte, Öl ins Feuer zu gießen. Wir sind auch weit davon entfernt, über die Arbeiter wegen ihres heute gesagten Beschlusses zu streifen, sondern wir bebauern sie nur, daß sie sich von ihrer Leidenschaft zu einem so unbedachten, folgen-schweren Schritte haben hinreißen lassen. Anerkannt muß werden, daß die Leiter der Arbeiterorganisationen ihre Pflicht in vollem Maße getan haben, um die Arbeiter zur Besinnung zu bringen und sie zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen. Die waren aber Prediger in der Wüste. Wieder ein Beweis, daß in Zeiten hochgehender Leidenschaften die Führer die Masse über die Arbeitermassen verlieren und von diesen einfach rücksichtslos beiseite geschoben werden. Das Verhalten der Arbeiter ist unbegreiflich. Was glauben sie denn durch die Fortsetzung des Streiks erreichen zu können? Die Direktion des Streikwerks ist, das wurde in der heutigen Versammlung von den Führern unumwunden anerkannt, den Arbeitern so weit entgegengekommen, als ihr dies mit Rücksicht auf den weiteren Bestand des Werkes nur irgendwie möglich war. Erklärte ein Redner doch, daß, wenn man in allen Werken stets die Löhne des Streikwerks hätte, es dann besser um die Mannheimer Arbeiterlage bestellt wäre. Das ist eine Wahrheit, die jedermann weiß, der die Verhältnisse kennt. Die Direktion des Streikwerks war bis jetzt zu gut und zu arbeiterfreundlich und hat dadurch ihre Arbeiter verhöhnt, so lautet das Urteil vieler, die in die Dinge eingeweiht sind.

Ein Fehler ist es auch gewesen, daß die Presse von vornherein zu sehr die Partei der Arbeiterschaft ergreifen hat und bei der Beurteilung der Sache zu wenig Rücksicht auf die Lage des von dem Streik heimgesuchten Establishments nahm. Dadurch ist das schon an und für sich sehr starke Selbstbewußtsein der Arbeiter bis zur Ueberhebung gesteigert worden.

Es wird nunmehr die Kündsperrung von 12-15.000 Arbeitern in der Metallindustrie Mannheim-Ludwigshafen erfolgen und damit eine unabweisbare Schädigung nicht nur der Arbeiter, sondern weiter Bevölkerungsklassen herbeigeführt. Wir geben aber die Hoffnung noch nicht auf. Die Verantwortung, welche die streikenden Arbeiter durch die Herausforderung einer solchen Kündsperrung auf sich nehmen, ist eine zu große, als daß sie sich ihrer auf die Dauer verschließen könnten. Auch glauben wir, daß die Arbeiter noch zur Ueberzeugung kommen werden, daß sie durch ihren heutigen Beschluß einen Weg beschritten haben, der ihnen die Mißbilligung und den Tadel aller Kreise, mögen sie noch so arbeiterfreundlich gegent sein, eintragen muß. Das Recht ist auf Seiten der Arbeitgeber. Dadurch gehen den Arbeitern Sympathien verloren, deren sie sich sonst als der schwächere Teil vielach erfreuten.

Wir haben den Eindruck, daß bei dem heutigen Herbeibewegungen Beschluß Beweggründe mit von großem Einfluß waren, die mit dem Streikwerk in keinerlei Beziehungen stehen, so namentlich die Erinnerung an frühere verlorene Streiks und die Verzögerung der Arbeiter durch verschiedene Maßnahmen des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen. Auch auf diesen Punkt wird noch zurückzukommen sein.

Das ist ein trauriges Weihnachtsfest für Tausende brave Arbeiterfamilien!

Sportliche Rundschau.

Wiederbesport.

V. Baden-Baden, 16. Dezember. Gestern war ein wichtiger Termin für die Internationalen Hoffmeister Rennen. Die nächstjährigen beiden klassischen Rennen, der „Große Preis von Baden“ und das „Fürstenberg-Memorial“, erforderten seitens der Ställe die Zahlung des vorletzten Einleges. Bedauerlicherweise sind die Ergebnisse aus Frankreich, welche für die Beurteilung der badener Rennungsverhältnisse von ausschlaggebender Bedeutung zu sein pflegen, bis jetzt nicht eingegangen, so daß wir den gegenwärtigen Bericht auf die inländischen Rennungen, sowie die bis jetzt eingelaufenen Anmachungen aus Oesterreich und Belgien beschränken müssen. Die Anmeldungen für die beiden wichtigen Prüfungen sind sehr gut ausgefallen. Der „Große Preis“ hat 43 deutsche Unterhaltungen gegen 20 im letzten Jahre und 21 im Jahre 1906 gefunden. Es tritt demnach wieder eine erfreuliche Aufwärtsbewegung in der Beteiligung der deutschen Ställe an den Hoffmeister Rennen zutage. In noch stärkerem Maße haben sich die Ställe für das „Fürstenberg-Memorial 1911“ interessiert, das 33 Unter-

schriften aus Deutschland erhalten hat, während 3. B. vor zwei Jahren nur 23 Unterhaltungen eingingen. Auch die österreichisch-ungarischen Ställe scheinen unsere klassischen Rennen in Zukunft wieder in den Kreis ihrer Aufgaben einbezogen zu wollen, da sie für den „Großen Preis“ und für das „Fürstenberg-Memorial“ 5 Pferde eingeschrieben haben. Bis jetzt hat ferner der Belgische Sportsman Comte de Buisseret keine alte Vorliebe für den Hoffmeister Platz durch Abgabe von je 4 Unterhaltungen für die beiden großen Rennen aufs neue bekräftigt. — Im nächstjährigen Großen Preis sind von 22 deutschen Pferden 16 stehen geblieben, unter ihnen „Faut“, der diesjährige Doppelsieger im Großen Preis und Fürstenberg-Memorial, außerdem sein Stallgefährte „Horizont 2“ und die Stadther „Goldguld“ und „Stoßvogel“. Im Fürstenberg-Memorial ist von 22 deutschen Pferden 15 die Teilnahmeberechtigung gewahrt worden. Das Fürstenberg-Memorial 1910 vereinigt nach der gestrigen Regel-Erklärung noch 32 hoffnungsvolle Jährlinge.

Rasenspiele.

* Fußball. Am vergangenen Sonntag kam das von der Mannheimer Sportwelt mit großem Interesse verfolgte Wettspiel zwischen dem Fußballklub „Palatia“ und der Sportgesellschaft „Olympia“ hier zum Austrag. Auf beiden Seiten sah man die Verteidigung als Hauptstärke. Endlich konnte Palatia einem Durchbruch zufolge den ersten Erfolg verzeichnen; aber schon nach 5 Minuten zogen die Olympianer gleich. In der zweiten Spielhälfte kamen letztere immer mehr zur Geltung und belagerten ständig das feindliche Tor. Einige Minuten vor Schluß ließ Palatia infolge eines Strafstoßes, den sie in einem 11 Meterhof verwandeln wollte, das Ziel abbrechen. Mit 0:1 Toren blieben die Schwarz-weiß-blauen wiederum Sieger.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Straßburg, 17. Dez. Das Landesgewerbeamt von Elsaß-Lothringen hat an die Regierung das Ersuchen zur Förderung des Handwerks und Kleingewerbes der Gewerbevereinsverbände ein Darlehen zu niedrigerem Zinssatz zur Verfügung zu stellen und am 1. Jan. 1911 an mit wenigstens 200.000 M., im Jahre 1911 mit 40.000 M. (Zettl. Blg.)

* Nevers Palais b. Volddam, 17. Dez. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Generalstabes.

* Berlin, 17. Dez. Den Mittagblättern zufolge stieg heute vormittag Herzog Adolf von Mecklenburg-Strelitz mit dem Militärflugzeug „Groß 1“ unter Führung des Majors Sperling auf. Der Ballon manövrierte in einer Höhe von 15 Metern und landete nach 3/4stündiger Fahrt auf dem Tegeler Schießplatz.

Das 50jährige Jubiläum der Heidelberger Zeitung.

* Heidelberg, 17. Dez. (Privat.) Die Heidelberger Zeitung feiert heute ein 50jähriges Bestehen jurist. Sie bringt interessante Auszüge aus dem 1. Jahrgange, auch einen Abdruck ihrer ersten in der Ad. Emmerlingschen Buchhandlung und Truderei erschienenen Ausgabe vom 17. Dezbr. 1858. Die Heidelberger Zeitung führte damals bis zum Jahre 1861 den Namen Heidelberger Tageblatt. Bemerkenswert ist, daß dieser Abdruck wieder von der Hand des Maschinenmeisters Homann hergestellt ist, welcher auch vor 50 Jahren die erste Nummer des 1. Jahrganges gesetzt hat.

Die Thronrede zur Eröffnung des hessischen Landtags.

* Darmstadt, 17. Dez. Heute vormittag 12 1/2 Uhr wurde der 34. Landtag durch den Großherzog mit einer Thronrede eröffnet, in welcher ausgeführt wird, daß bedeutungsvolle Aufgaben der Beratung und Beschlußfassung des Landtages unterbreitet werden. Die Verständigung, heißt es in der Thronrede, welche im vorigen Landtage in den Verhandlungen der Gesetzgebungsausschüsse beider Kammern über die wichtige Frage der Reform des landständischen Wahlrechtes angebahnt worden ist, läßt mich mit Zuversicht erwarten, daß im neuen Landtage die von meiner Regierung geforderte Voraussetzung für die Einbringung einer neuen Wahlrechtsvorlage geschaffen wird.

Sodann wird ausgeführt, daß die in dem Entwurf des Hauptvoranschlags der Staatseinnahmen und Ausgaben für 1909 die Ungunst der allgemeinen Wirtschaftslage mehrfach die veranschlagten Einnahmen erheblich beeinträchtigt habe. Am meisten gelte dies für die Ueberfälle aus den Eisenbahnen, so daß hauptsächlich für solche Fälle gebildete Ausgleichsfonds mit einem hohen Betrage in Anspruch genommen werden mußte. In dieser un erfreulichen Tatsache kommt die Ungewißheit über das Schicksal der Vorschläge zur Befundung der Finanzwirtschaft des Reichs.

Unter solchen Umständen läßt sich selbst bei Wiederkehr besserer Zeiten eine Vermehrung der laufenden Einnahmen des Staates aus den hierfür allein noch eine Möglichkeit bietenden direkten Steuern für die Folge gar nicht vermeiden. Was die Begründung der aus Kreisen der Beamten, Lehrer und deren Hinterbliebenen erhobenen Ansprüche auf Befreiung ihrer Löhne betrifft, so behauert die Regierung, daß die Neuordnung dieser Verhältnisse nur erfolgen kann, wenn die Reichsfinanzreform zur gewinnlichsten Lösung gebracht sein wird. Bis dahin aber wird in allen Fragen, welche die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes in Anspruch nehmen, die größte Zurückhaltung zu üben sein.

Dessen ungeachtet soll für Erschließung weiterer Landesteile durch den Neubau von Eisenbahnen die Beihilfe des Staates nicht versagt werden.

Ebenso soll zum Schutz weiterer Gebiete der Rheiniederung gegen Hochwasser-Gefahr wenigstens das Notwendigste zunächst in Angriff genommen werden.

Weiter wird dem Landtag ein Gesetzentwurf zugehen über die Gemeindefinanzlagen und eine Vorlage über Verlängerung des Gemeinde-Umlagegesetzes.

Von den auf dem vorigen Landtag unerledigt gebliebenen Entwürfen zur Revision der Verwaltungs-Gesetzgebung wird dem Landtag demnächst ein Entwurf zur Städteordnung und Landgemeinde-Ordnung und der Entwurf eines Gesetzes über die Verwaltungsbefugnisse vorgelegt werden. Die Vorlage des Entwurfs einer neuen Kreis- und Provinzial-Ordnung ist von dem Zustandekommen der neuen Städteordnung und Umgestaltung des Gemeindefinanzwesens abhängig. Ferner wird der im vorigen Landtag gleichfalls nicht erledigte Gesetzentwurf über die Jagd den neuen Landtag wieder beschäftigen.

Von weiteren dem Landtag zugehenden Vorlagen wird noch ein Gesetzentwurf über Bauarbeiterlohn sowie der Entwurf eines Gesetzes über das Verfahren der Zwangsvollstreckungen im Verwaltungswege genannt.

Zur Reichsfinanzreform.

* Nürnberg, 16. Dez. Die mittelrheinische Handels- und Gewerbekammer bestätigte die ablehnende Stellungnahme des Handelsvorstandes gegen die Draufsteuer, die Elektrizitäts-, die Gassteuer und die Anzeigensteuer mit eingehender Begründung. Die Ablehnung wird den zuständigen Stellen bekannt gegeben werden.

* Breslau, 16. Dez. Die hiesige Handelskammer hat sich in einem Beschlusse einstimmig gegen die geplante Bier- und Weinsteuer, das Branntweinmonopol, die Zusetzensteuer, die Zigarettenbanderolesteuer, die Beleuchtungssteuer und den Entwurf des Gesellschaftssteuergesetzes ausgesprochen.

Oesterreich-Ungarn und die auswärtige Politik.

* Wien, 17. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Bei Beginn der heutigen Sitzung beantwortete der Minister-Präsident die Interpellation über die auswärtige Lage auf Grund der ihm vom Minister des Aeußern gemachten Mitteilungen folgendermaßen: Die Regierung hat nach den ihr zukommenden Informationen keinen Grund, die europäische Lage als befriedigend zu betrachten. Die bestehenden Differenzen sind nicht derart, daß sie nicht auf dem Wege der diplomatischen Verhandlungen ausgeglichen werden könnten. Von einer Kriegsgefahr auf dem Balkan kann nur insofern gesprochen werden, als von Seiten Serbiens und Montenegro gewisse auf den Krieg gerichtete Maßnahmen getroffen werden, die uns bisher indessen nicht veranlassen, unseiner ruhige, abwartende Haltung zu ändern. Unsere Kriegsverwaltung traf die militärischen Verfügungen lediglich wegen der sehr schwachen Truppenbestände in Bosnien und der Herzegowina und erhöhte die Garnisonen, um die Vertheidigung der dortigen Bevölkerung sicherzustellen. Die Durchführung dieser sich in den engsten Grenzen haltenden Maßnahmen liefert den Beweis dafür, daß nur die notwendigsten Schutzvorkehrungen beabsichtigt sind, denen ein aggressiver Charakter gänzlich fern liegt.

Die Präsidentenkrise in der Reichsduma.

* Petersburg, 17. Dez. Den vereinigten Bemühungen der Führer der Mehrheitsparteien ist es gelungen, den Präsidenten der Reichsduma zur Zurücknahme seines Demissionsgesuches zu bewegen. Die Präsidentenkrise ist damit vorläufig erledigt.

Die Krise am Balkan.

* Odessa, 16. Dez. Infolge der andauernden Sperre der österreichisch-ungarischen Waren im nahen Osten wird eine große Anzahl von Manufakturwaren aus dem Hofen Odessa nach Konstantinopel, Smyrna, Beirut und Jassa beabachtet.

* Wien, 16. Dez. Die russische Antwort auf die letzte österreichisch-ungarische Note ist hier für Samstag angelegt. Die türkische Parität, die Kamis Pascha am Sonntag dem Marschall Pallavicini gemacht hat, werden hier noch geprüft. Es verlautet, daß sie als geeignete Grundlage erachtet werden dürften. Gegenüber neuerlichen Behauptungen erklärt man hier, Oesterreich-Ungarn werde auf die etwaige Forderung der Uebernahme eines entsprechenden Teiles der türkischen Staatsschuld nicht eingehen. Dagegen scheint es, als ob man hier zu anderen finanziellen Entschuldigungen erbötig wäre. Im ganzen beurteilt man die Lage weiter günstig und hofft auf einen glücklichen Fortgang der Verhandlungen, falls nicht wieder, wie schon einmal, England mit wohlwollenden Ratsschlüssen störend eingreife.

* Wien, 16. Dez. Nach der Politischen Korrespondenz ist König Viktor Emanuels Antwortschreiben an Kaiser Franz Josef beim Vorkafer Ubrona eingetroffen; der eine Audienz zur Ueberreichung nachgesucht hat.

* Pest, 16. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat (gleich dem österreichischen) heute das türkische Parlament anlässlich der Wiedereinführung der Verfassung in der Türkei beglückwünscht. Der Präsident Jusib beantragte, das Haus möge, durchdrungen von der aufrichtigen Freude über die geschichtliche Umgestaltung, wodurch die Türkei in die Reihe der Verfassungsstaaten eingetreten ist, dem türkischen Parlament seine Glückwünsche aussprechen. Der Abg. Thalv von der Unabhängigkeitspartei vermahnt auf die schweizerischen Bande, die Ungarn mit der Türkei verknüpften, jenem Lande, das den belästigten Flüchtlingen aus Ungarn, einem Kolozsig und Kolosch, gütlichen Schutz gewährt habe. Nachdem auch der Abg. Surmin für die Kroaten und der Abg. Szappanos für die ungarische Opposition ihre Zustimmung ausgesprochen hatten, wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Die Eröffnung des türkischen Parlamentes.

* Konstantinopel, 17. Dez. Seit dem frühen Morgen ziehen Truppen in kunter Abwechslung mit klingendem Spiel über das Goldene Horn nach dem Hypodromplatz und in die unmittelbare Umgebung der Sofien-Moschee, neben der sich das Parlamentsgebäude befindet. Gegen Mittag wird der Sultan in glänzendem Zuge den Halbskizel verlassen, um sich durch die Stadt nach Stambul zu begeben. Besondere Aufmerksamkeit widmet man dem diplomatischen Korps. Seine Mitglieder versammelten sich in der englischen Botschaft, angeblich weil diese im Zentrum gelegen ist. Von dort fahren sie von einer zahlreichen Ehren-Eskorte begleitet in korpore nach Stambul. Auf Einladung des Donen des diplomatischen Korps, Freiberren von Reichsall werden alle Palais der fremden Missionen, sowie die Stationäre der Großmächte abends an der Illumination teilnehmen. Der Sultan hat sich entschlossen, nach der Verlesung der Thronrede den Eid auf die Verfassung nachmals vor dem versammelten Parlament zu schwören. (Zettl. Blg.)

* Sofia, 17. Dez. Hier wird die Eröffnung des Parlamentes als festlicher Staatsakt begangen. Die fremden Missionen haben beiläufig die Missionen mit ihrem Personal überdrückt dem türkischen Konsul ihre Glückwünsche, ebenso eine Abordnung des Sobranie-Präsidenten und ein Vertreter des Ministeriums des Aeußern. Das Präsidium der Sobranie richtete außerdem eine Begrüßungsbesche an das neu eröffnete Parlament. Mehrere Diplo-maten sandten eine Glückwünsche an die 4 bulgarischen Abgeordneten.

Volkswirtschaft.

Vorsicht in Bankgeschäften!

Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt: In letzter Zeit sind wieder mehrfach Klagen über das Treiben gewisser Londoner Bankgeschäfte laut geworden...

Rheinische Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik vorm. Gebrüder Kayser, Kaiserlantern.

In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Rheinischen Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik...

Die aus dem Aufsichtsrat turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder, die Herren Kommerzienrat Franz Karcher...

Vom Rheinisch-Westfälischen Kugelmärkte. (Bericht von Gebrüder Stern, Bankgeschäft.)

Die andauernd schlechte Verfassung des Kugelmärktes ist auf den heimischen Kugelmärkte nicht ohne Einfluss geblieben...

Im Braunkohlenmärkte konnte sich die feste Tendenz im vollen Umfange behaupten. Schallmauer wurden bei M. 4050 vielfach gefragt...

Der Kalkmarkt zeigte nach der in der vergangenen Woche erfolgten Einigung des Kalziumbills...

Der Kalkmarkt zeigte nach der in der vergangenen Woche erfolgten Einigung des Kalziumbills mit den ankommenden Beeren...

Der Kalkmarkt zeigte nach der in der vergangenen Woche erfolgten Einigung des Kalziumbills mit den ankommenden Beeren...

Russischer Getreidemärktebericht.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeiger.)

Unser Markt eröffnete in der vorigen Woche in fester Haltung für Weizen, verursacht durch Meldungen von Regentagen...

von Weizen haben, ist in selten Händen und es werden viel höhere Preise dafür verlangt und auch bezahlt...

Gerste fester. Man handelte schwimmend mehrfach mit M. 115,50-116, Dezember M. 116,50-117, Januar-März M. 120 gefordert, M. 118,50 geboten...

Mais. Die ausgezeichneten Ansichten für Mais haben sich, was die Quantität anlangt, bewahrt, aber nicht wegen der Qualität, oder besser, der Tauglichkeit zur Verfertigung...

Südrussischer Mais wertet per Dezember M. 119 und per Januar-März M. 117-118. Das Wetter ist seit gestern gehörig kalt geworden...

n. Mannheimer Produktenbörse. Die Stimmung an der heutigen Börse war, angezogen durch die von den amerikanischen Märkten gelieferten höheren Notierungen...

Der Auslande werden angeboten die Tonne, gegen Kassa, cif Rotterdam: Weizen Laplata-Blanca oder Carletta...

Gerste russ. 58-59 Ag schwimmend M. 114, do. 59-60 Ag schwimmend M. 115, Sonaugeist nach Muster 58-59 Ag, Januar M. 118...

Der Liquidator des Fahrer Bankvereins gibt bekannt, daß mit einer endgültigen Erledigung des Liquidationsverfahrens vor Mitte 1909 nicht zu rechnen ist...

Waggonfabrik A.-G. vorm. F. Herbrand u. Co., Köln-Ehrenfeld. Der Umsatz in 1907-08 betrug von M. 7,72 Mill. auf M. 10,70 Mill....

Waggonfabrik A.-G. vorm. F. Herbrand u. Co., Köln-Ehrenfeld. Der Umsatz in 1907-08 betrug von M. 7,72 Mill. auf M. 10,70 Mill....

troz dessen M. 80837. Bei M. 3 Mill. Aktienkapital und M. 404 000 (M. 434 000) Obligationen...

Neuerliche Zahlungsschwierigkeiten der Firma Fr. Pfingst u. Co., Warenhaus für Gelegenheitskäufe...

Vom Kalziumbills. In der gestrigen ersten Konferenz der in der vorgestrigen Gesellschaftsversammlung...

Frankfurter Effektenbörse.

Privattelegramm des General-Anzeiger.

Frankfurt a. M., 17. Dez. Fondsbörse. Die nämlichen Ursachen, welche gestern den Mangel an Unternehmungskapital motivierten...

Von der Frankfurter Börse. (Spez. Württembergische Staatsanleihe von 1907, umfänglich bis 1915, sind gleich den bis jetzt notierten vom 18. d. M. ab lieferbar.)

Telegramme der Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Edinb.-Börse. Wechsel-Diskont 4 Prozent.

Table with exchange rates for Amsterdam, Belgium, Naples, London, etc.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table with German government securities including Reichsbank, Reichsanleihe, etc.

Handbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table with handbills and priority obligations for various companies and regions.

Wien industrieller Unternehmungen.

Table listing various industrial companies in Vienna with their share prices, including Bab. Zuckerfabr., C. & G. Fabrik, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table listing mining stocks such as Aachener Bergbau, Eubert, etc.

Aktien österreichischer und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing transport stocks from Austria and abroad, including Pubwirtsch. Verh. d. B., etc.

Oest. und Versteigerungs-Aktien.

Table listing Austrian and auction stocks, including Babilische Bank, Oest. Anst. f. d. B., etc.

Frankfurt a. M., 17. Dezember.

Text report on Frankfurt stock market conditions, mentioning the 17th of December.

Berliner Effektenbörse.

Text report on the Berlin stock exchange, dated 17th December.

Detailed text report on the Berlin stock exchange, discussing market trends and specific stock movements.

Text report on the Berlin stock exchange, mentioning the second hour of trading.

Text report on the Berlin stock exchange, mentioning the third hour of trading.

Table of Berlin stock exchange prices for 17th December, listing various stocks and their prices.

Pariser Börse.

Table of Paris stock exchange prices for 17th December, listing various stocks and their prices.

Londoner Effektenbörse.

Table of London stock exchange prices for 17th December, listing various stocks and their prices.

Berliner Produktenbörse.

Table of Berlin commodity prices for 17th December, listing wheat, rye, and other goods.

Table of Liverpool commodity prices for 17th December, listing wheat and other goods.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

Table of Mannheim commodity prices, listing various goods and their prices.

Mannheimer Effektenbörse.

Text report on the Mannheim stock exchange, dated 17th December.

Table of Mannheim stock exchange prices for 17th December, listing various stocks and their prices.

Telegraphische Handelsberichte.

Text report on telegraphic trade news, mentioning Frankfurt a. M. and the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning Düsseldorf and the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Text report on telegraphic trade news, mentioning the 17th of December.

Millionen von Hausfrauen

Man lasse MAGGI-Würze nur in MAGGI-Orig. Metallbüchsen nachfüllen, weil in diese gefüllt nichts anderes als echte MAGGI-Würze gefüllt werden darf.

schenken Ihr Vertrauen seit fast zwei Jahrzehnten der altbewährten Kreuzstern **MAGGI-Würze** mit dem Kreuzstern, weil sie hält, was sie verspricht.

"MAGGI's gute, sparsame Küche"

- Wohnungen**
- D 1,2** 4. Stod. Balkonwohnung, 5 Zim., Küche, Keller u. Speicher per 1. April u. verm. 67228
 - D 7,20** 4. St. groß, beheizt, 5 Zim., a. c. sol. Verf. sol. u. v. Kähleres beheizt. 67211
 - E 5,5** Neubau, gegenüber der Börse, 2. und 4. St., schöne 6-Zim.-Wohnungen m. Küche, Speisekammer, Badzimmer und Maniarde, per sofort zu vermieten. 64688
 - E 5,12** 2. St. 2-4 Zim. und Zubehör als Wohnung, auch als Bureau per 1. April zu verm. 67260
 - E 7,15** 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Bad per 1. Jan. 1909 oder später a. u. Rab. bei Bedarf. 32063
 - E 7,22** 4. Stod., 8 Zimmerwohnung, sehr schön, allem Zubehör zum 1. April 1909 zu vermieten. 67448
 - F 4,5** 1. Lt., einfache Wohnung, 3-4 Zimmer mit fl. Wasser zu vermieten. 64211
 - F 5, 15-16** Parterre-Wohnung 4 Zim. u. Zubehör. 67270
 - G 6,17** 2. St. 3 oder 4 Zimmer-Wohnung a. c. u. v. u. v. In erst. 2. Stod rechts. 62498
 - G 7,22** 4. Stod., Balkonwohnung, 5 Zim., Küche u. Maniarde in u. 67130
 - J 6,3** 3. Stod., Neubau, 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör u. 1. Jan. ab. sol. zu verm. 61122
 - L 12,5** 2. St., 5 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 67493
 - Südmühlstr. L 12, 17** Parterre-Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. April eent. auch früher zu vermieten. 66491
 - L 15, 15** 4. Stod., 5 Zimmer mit allem Zubehör zu verm. Kähler, Feiler, Stausch, Saughaas Ludwigshafen, Notstr. 55. 67143
 - M 2, 13** Leere Wohnung mit oder ohne Verfall per 1. April u. verm. Rab. 2. Stod. 67410
 - N 3, 12** 2 leere Zimmer zu verm. 67298

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir folgende in unserem Verlage erschienenen Werke:

- Mannheim 1907.** Ein Gedenkbuch über das Jubiläumjahr und seine Ausstellung, bearbeitet von Prof. Dr. Friedrich Walter und Hermann Schade, mit vielen Illustrationen. Broschürt Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.—
- Mannheim in Sage und Geschichte.** Volkstümliche Erzählungen, reich illustriert. Für Erwachsene sowohl wie für die heranwachsende Jugend sehr geeignet. Von Gustav Wiederkehr im Auftrag des Mannheimer Diesterweg-Vereins verfasst. Broschürt Mk. 1.80, gebunden Mk. 2.50.
- Die politische Sturm- u. Drangperiode Badens** von Prof. Leonhard Müller. Ein fesselnd geschriebener politischer Wegweiser durch die badische Revolutionszeit. Umlassend die Zeit von 1840—1850. Gebunden Mk. 5.—.
- Das religiöse Problem in Tübingen „Brand“.** Zwei literarische Predigten von Georg Schneider, Prediger. Broschürt Mk. 1.—.
- Erstklassige Kaufleute.** Roman aus dem heutigen Bremen von H. Mercator (Dr. v. Gneist). Broschürt Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.—.
- Fräulein Rechtsanwält.** Roman aus dem heutigen Hamburg von H. Mercator (Dr. v. Gneist). Broschürt Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.—.

- Grosskaufmannsöchter.** Roman aus dem heutigen Hamburg von H. Mercator (Dr. v. Gneist). Broschürt Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.—.
- Der Herzstreich.** Roman aus dem Leben; von S. Luss. Broschürt Mk. 1.—, gebunden Mk. 1.50.
- Glühwürmchen.** Ein Jögl von Niels Hoffmeyer, aus dem Dänischen übersetzt von Mathilde Stilling. Broschürt Mk. 2.—, gebunden Mk. 2.80.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

S. m. b. H., Mannheim.

- O 6, 2** 2 schöne Zimmer und Küche zu vermieten. 63759
- O 6, 2** 2 Zimmer u. Küche in u. 67370
- 07,29** 5 Zimmerwohnung eventuell auch als Bureau etc. per 1. April 1909 zu vermieten. 67457
- P 5, 15/16** Neubau, 4. St. 5 Zimmer und Küche, Speise- und Waschküche, elektr. Beleuchtung, in um. 67441
- Q 7, 17b, 2. St.** elegante 6 Zimmerwohnung, Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. 67240
- S 6, 37, 4. Stock** 4 Zimmer, Küche und Bad, 720 Mark, zu verm. 66816
- T 3, 9** (Neubau), 4. Stod., 3 Zimmer und Küche, sofort besetzbar, in u. Kähleres 2. Stod. 67086
- T 6, 7** 4. Stod., schöne 3-er- und 4-Zimmerwohnung, sofort preiswert zu vermieten. 67447
- U 1, 6** schöne geräumige Wohnung, der Weizzeit entsprechend ein gerichtet, 6 Zimmer, Küche, Bad, Maniarde und sonstigen Zubehör, per sofort eent. später billig zu vermieten. Kähleres 67287
- Angartenstr. 64** Geräumige 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. 64464
- Neubau** Weinstraße Nr. 12 (W. 1113 u. 1114), 3 Zimmerwohnungen m. Maniarde, Bad und Küche zu vermieten. Kähleres Berg & Bettininger, Angartenstr. 64. 67387
- Beilstraße 1 (H 9, 1)** Schöne 3-Zimmerwohnung, 7 Zim., K., Bad, u. Maniarde, per 1. April 1909 u. verm. 67332
- Beilstraße 41, 3. Stod** 2 Zimmer und Küche, sofort besetzbar, in um. 66451

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Dezember 1908.

* Radifahrt des Ballons „Jährlingen“. Am Samstag, den 22. Dezember 1908, abends 6.55 Uhr, erfolgte wie bereits schon gemeldet, die Abfahrt des Ballons „Jährlingen“ des Oberheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Mannheim-Heidelberg-Ludwigshafen, bei bewölktem Himmel und schwachem Wind. Führer war Leutnant Papei vom Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Piloten Franz Roether. Die Füllung, so schnell wie möglich, wurde durch starken Regen und den Einbruch der Dunkelheit sehr erschwert wurde, hatte sich um 1/2 Stunden verzögert. Es wurden 13 Sack Ballast mitgenommen; trotz leichtem Anweigen mußten aber beim Aufstieg noch 4 Sack ausgeworfen werden, um über die Dächer der Gasanstalt zu kommen. Inerst nahen der Ballon die Richtung gegen Mainz, drehte sich jedoch bald gegen den Odenwald zu. Ein unbeschreiblich hässliches Anblick bot sich dar in der Richtung der Straßen Mannheims der neuen Bergstr. Fabrik, Wupp und Neuffer und der vielen anderen Industrie-Anlagen. Oberhalb der Himmelsmeile befanden wir uns in einer Höhe von 600 bis 700 Metern. Wir flogen jetzt gegen Deyzheim und da wir uns noch über der Rheinebene glaubten und das Barometer 300 Meter Höhe zeigte, waren wir unbesorgt. Zu sehen war infolge der starken Dunkelheit nichts. Plötzlich zeigte der Kompass auf, ein Zeichen, daß wir uns schon im Gebirge befanden. Wir gaben 1 1/2 Sack Ballast aus und trugen wieder. Zur Sicherheit wurde jetzt das Schloßsystem angelegt. Der Ballon hatte jedoch fortgesetzt die Tendenz zum Fallen, jedoch wir andauernd gestiegen waren, Ballast zu geben. Inzwischen machte sich ein leichter Regen bemerkbar und wir hatten nun den Genuß eines eigenartigen Naturerlebnisses in Gestalt von elektrischen Erscheinungen, die sich, wie wir konstatieren konnten, verstärkten, je mehr wir uns der Erde näherten. Wir haben diese Erscheinungen bereits beim Pfälzer Verein in Frankfurt zum Gegenstand einer Besprechung gemacht, bei der jedoch eine wissenschaftliche Klärung nicht sonnt herbeigeführt werden konnte, um die Erscheinungen hier zum Gegenstand eingehender Erörterungen machen zu können. Wir glauben aber annehmen zu dürfen, daß diese Erscheinungen die Hochspannung schon zur Untersuchung anregen werden. Der Kompass zeigte bald darauf, zum zweiten Male leicht ansetzend aus Wald auf. Erst eine Ballastausgabe von 3 Sack brachte uns wieder in eine Höhe von ca. 1200 Meter. Da es jetzt stark zu schneien anfang, versuchten wir durch weitere Ballastausgabe über die Wolken zu kommen, aber es gelang nicht. Im Gegenteil der Ballon fiel durch den Druck der Schneemassen abwärts. Um weiteren Ballast zu sparen, mußten wir uns schweren Herzens entschließen, einen Teil unseres Proviantes zu opfern, aber auch das war natürlich vergeblich. Infolge dieses Mißgeschickes haben wir uns leider schon genötigt, die Fahrt, die eigentlich als Dauerfahrt gedacht war, aufzugeben und zu landen. Der Kompass zeigte auch bald darauf noch einmal auf Wald auf. Da wir aber außerdem die Lichter eines Dorfes in einem Tale gerade vor uns sahen, gaben wir nochmals Ballast aus, um uns über

die Hügel emporzubringen. Wir hatten jetzt nur noch 1/2 Sack und kamen auch an die andere Seite des Tales. Da wir jetzt auf freiem Felde aufstehen, sahen wir schnell die Reisende. Die Landung erfolgte glatt mit einer kurzen Schleiße von etwa 50 Meter. Es war gerade 8 Uhr, die Fahrt hatte also leider nur eine Stunde gedauert, war dafür aber höchst interessant gewesen. Den Ballon mußten wir wegen Dunkelheit zunächst liegen lassen und borgen nur den Korb unter dem Verbotungsplan, den wir mit Staubfäden verankerten. Dann begaben wir uns auf die Suche nach einem gastlicheren Unterkommen als der Ballonkorb, in welchem wir doch nur im Notfall kampieren wollten. Bald haben wir die Lichter des kurz vorher von uns überflogenen Ortes und fanden dort freundliche Aufnahme und gute Betten. Es war Untermaier, bei Erbach im Odenwald, 45 Kilometer Luftlinie vom Füllungsplatz entfernt. Am anderen Tage wurde der Ballon verpackt, wobei uns die Dorfbewohner voller Begeisterung für die Luftschiffahrt freundschaftliche Hilfe leisteten. Dann wurde die Heimreise angetreten die erheblich länger wie die Hinreise nämlich 7 Stunden dauerte.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Vorsitzender: Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: Michael Rothhild und Max Stern; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: Philipp Walter und Bruno Sonne.

G. Sch. hat als Kontorist bei der Firma D. V. u. Co., H.-G. Mannheim-Käfertal gearbeitet. Am 28. August d. J. wurde er ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist entlassen. Sein Gehalt bis Ende August hat er erhalten. Die Berechtigung der Entlassung nicht anerkennend, verlangt Kläger nunmehr mit Klage — es war einmonatliche Kündigungsvereinbarung — als Entschädigung die Fortzahlung des Gehalts für den Monat September mit 100 M. Die Beklagte beantragte in der mündlichen Verhandlung die Abweisung der Klage, indem sie die Entlassung wie folgt begründete: Es sei einige Wochen vor der Entlassung zwischen dem Kläger und einem anderen Handlungsgehilfen auf dem Bureau zu Täuschlichkeiten gekommen, worauf beide unter Androhung der Entlassung vor einer Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse verwarnet worden seien. Am Entlassungstage habe der Kläger wiederum einer Kontoristin auf dem Bureau nach einem Wortwechsel gedroht, er werde ihr eine Verurteilung herbeiführen. Daraufhin sei er entlassen worden. — Der Kläger behauptete, daß er bei dem ersten Vorfall erst dann geschlagen habe, als der andere ihn geschlagen hatte. Auch der Kontoristin habe er erst dann gesagt, daß er ihr eine Verurteilung werde, als sie ihn mit einem Schimpfwort beleidigt habe. Die Verwarnung unter Androhung der Entlassung nach dem ersten Vorkommnis gab Kläger zu. Das Urteil lautet auf Abweisung der Klage.

In der Begründung des Urteils wird ausgeführt, daß, wenn auch die klägerischen Behauptungen richtig seien, die Entlassung gerechtfertigt war. Für die Beklagte sei es von

nebenjählicher Bedeutung, ob Kläger in beiden Fällen zu jenem Verhalten gereizt worden sei oder nicht. Es kommt vor allem für die Beklagte darauf an, daß auf dem Bureau wo nach Angabe des beklaglichen Vertreters über 40 Angestellte gleichzeitig arbeiten, solche Vorkommnisse überhaupt nicht passieren, da sie mit der Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Bureau selbstverständlich unvereinbar seien. In diesem Sinne habe Kläger die ihm erteilte Verwarnung zu verstehen gehabt. Er dürfe also unter keinen Umständen der Kontoristin neuerdings auf dem Bureau mit Täuschlichkeiten drohen, auch wenn er von ihr mit einem Schimpfwort gekränkt worden war. Er konnte sich über diese Kränkung beschweren, dürfe aber der empfangenen Verwarnung nicht zuwiderhandeln.

Aus dem Großherzogtum.

na. Heidelberg, 16. Dez. Die hiesige Studentenschaft beschloß an dem Fackelzug der Karlsruher Studentenschaft, der zu Ehren des Landesherzogs Großherzogs Friedrich II. in Karlsruhe stattfinden sollte, nicht teilzunehmen, da die Freiburger Universität wegen einer wätereitigen Zulassung ihrer Teilnahme abgelehnt hatte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

rp. Frankfurt a. M., 16. Dez. Zum Nachfolger des derzeitigen Direktors des städtischen Krankenhauses in Frankfurt, des nach Kiel berufenen Professors Dr. Lütje, wurde Professor Dr. Schwenkenbecher aus Marburg ernannt.

Neues Operettentheater.

Telephon 1624. Anfang 8 Uhr. Direktion: J. Lassmann

Novität! Novität!

„Die Tippmamsell“.

Morgen Freitag: „Die Tippmamsell“.

Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr: Kindervorstellung zu halben Preisen „Rübezahl und Goldhärchen“.

Günstige Gelegenheit für passendste Weihnachts-Geschenke.

Berliner Schirm-Industrie Max Lichtenstein

D 3, 8 Planken D 3, 8

Wegen Ueberfüllung meines Lagers

Grosser Räumungs-Ausverkauf. Aufsehen erregend

billig sind meine Preise für

Weltruf-Regen-Schirme.

- | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------|------|-------------------------------------------------|
| Zanella 1000 Tage Garantie statt 2,50 nur | 1.45 | Allen voraus! |
| B Gloria 1000 Tage Garantie statt 3,00 nur | 1.95 | 1000 Tage Garantie prima Halbside Mk. 4,45 |
| dieselben mit Nickelstock u. Nickelgriff statt 3,50 nur | 2.25 | Fortschritt |
| Futteralschirm m. fein. Naturseiden statt 4,50 nur | 2.90 | Prima Prima Halbside |
| Edel-Gloria Maladorgestell, 1200 Tage Garantie, statt 5,50 nur | 3.75 | Malador-Gestell und Futteral 1200 Tage Garantie |
| la. Satin de Chine u. Taffet mit Futteral statt 7,50 nur | 4.90 | Mk. 5.90 |
| Reine Seide mit Futteral im Werte bis 15,- nur 7,50 und | 6.75 | Selbstöffner a Eisenstock nur Mk. 4.45 |
| Hochfeine Neuheiten mit engl. Stücken, weit unter Preis | | Farb. Damen-Regenschirme |
| 6 ⁷⁵ , 7 ⁵⁰ , 8 ⁵⁰ , 10, 12, 15 bis 30 Mk. | | Entoutcas |
| Kinder-Regenschirme Mk. 1.25, 1.45, 1.95, 2.45, 2.95 etc. | | M. 4.90, 5.50, 6.75 bis 25.- |
| Stockschirme Mk. 4.45, 5.90, 7.-, 8.50, 10.-, 12.-, 15.-, 18.- | | Wohlfeile M. 2.95, 3.75 |
| Ganz dünne Regenschirme | | |
| 3.75, 4.45, 5.50, 7.-, 8.50, 11.50, 13.50, 15.-, 18.- etc. | | |
| Spazierstöcke | | |
| von 25 Pfg. bis Mk. 25.- in hier noch nie gesehener Auswahl. | | |
| Grüne Rabattmarken. | | |

Herrenzimmer

Selten grosse Auswahl
Moderne Bücherschränke
sichergew. mit Messingverglasung
Mk. 108.—

Reis & Mendle



Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten.
Haarunterlagen, sehr vorteilhaft zum Selbstfrisieren.
Zöpfe, einzelne Tulle, Perücken, Scheitel u. Toupetts; naturgetreueste Ausführung.
Beelle Bedienung.
Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach, Spez. Planken D 3, 8. I. Etage. Telefon 3868.

Geldverkehr

Ausgefällte Forderung
an Herrn Georg Meh. Rechner u. Automaten-Betrieb hier, Trautweinstr. 21. im Betrage von Mark 227.22 zu verkaufen. 67200
Röhren 2513, Baucassa, Automaten-Gesellschaft, Heidelberg.

Achtung.

Eine alleinlebende vermögende Dame, 40-50 Jahren, welche sich gerne noch etwas betätigen möchte oder sich nach Zeitvertrieb sehnt, könnte sich mit 8-10000 Mk. an e. Geschäft beteiligen.
Gefl. Off. unt. Nr. 32385 an die Exped. 18. 18.

Bankhaus verleiht Gelder

direct. Kein Vermittler!
Zins 5%, Bequeme Rückzahlung.
Cheques an hiesige Bankfiliale unter Nr. 64810 an die Expedition.

Darlehen

Bau-Darlehen und Konsumdarlehen befristet an Verleihen jeden Standes prompt und streng vertraulich. 64999
Mag. Dresden, D 4, 1, 5. Etage. An jeder an 8-11. 2-5 Uhr.
Gelb-Darlehen i. Höhe, auch ohne Bürg. 3, 4, 5 Pct. an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Depositen o. Ratensparung gibt H. Antrop, Berlin NO. 19. 82420

Ankauf.

Alte Zahngelisse
Zahn bis zu 20 Pfg.,
Gold-Silber-Tressen
kauft zu höchsten Tagespreisen.
67092 S 2, 1. Laden.

betragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel samt 63201 2. Stock, S 1, 10.
Hable vobe Besatz für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung, 65344
Frau Becker, Tenn. Hofstrasse Nr. 4

Achtung!

Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen 69250
S. Fischer, H 2, 10.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 65244
Fr. Niederlin, S 7, 8. part.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Festkarte genügt. 60420
Handbrand, S 3, 11.

Gold Silber u. Gebisse
kauft z. höchst. Preisen
Beh. gold. Goldgebisse. R 3, 5
Treppe 4009.
4618

Gold Silber u. Gebisse
kauft z. höchst. Preisen
Beh. gold. Goldgebisse. R 3, 5
Treppe 4009.
4618

Gold Silber u. Gebisse
kauft z. höchst. Preisen
Beh. gold. Goldgebisse. R 3, 5
Treppe 4009.
4618

Gold Silber u. Gebisse
kauft z. höchst. Preisen
Beh. gold. Goldgebisse. R 3, 5
Treppe 4009.
4618

Gold Silber u. Gebisse
kauft z. höchst. Preisen
Beh. gold. Goldgebisse. R 3, 5
Treppe 4009.
4618

Gold Silber u. Gebisse
kauft z. höchst. Preisen
Beh. gold. Goldgebisse. R 3, 5
Treppe 4009.
4618

Gold Silber u. Gebisse
kauft z. höchst. Preisen
Beh. gold. Goldgebisse. R 3, 5
Treppe 4009.
4618

Millionen Kuchen

werden alljährlich zu Weihnachten mit der Margarinemarke

„Mohra“

gebacken. Backen Sie gleichfalls damit und Sie erhalten einen billigen, feinschmeckenden, butterduftenden Festkuchen.

Ausschliessliche Fabrikanten:

A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld. 81066
Fabriklager: Mannheim, D 7, 3.

M. Eichersheimer

MANNHEIM

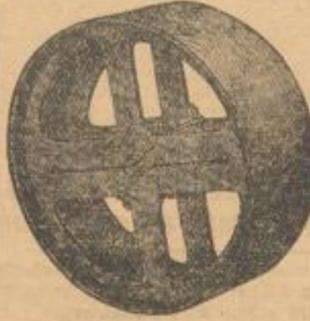
Die Rekord-Riemenscheibe

D. R. P.

ist der beste Ersatz für die eisernen Riemenscheibe.
Lager in allen gangbaren Grössen.
Alleinverkauf für Baden und Pfalz.

Grosses Lager in modernen Transmissionen

mit und ohne Ringschmierung. 76497
Kuppeln, gedrehte Stahlwellen, Stairing.
Übernahme kompletter Transmissionen.



Ph. Fuchs & Priester, Schwetzingenstr. 53

Grösste Ausstellung- und Verkauf-Räume. 63701

Die neuesten Erfindungen der Gesundheits-Technik.

Billigste Bezugsquelle für Badeeinrichtungen Toiletteanlagen Spülanlagen Closets etc.



Esch & Co., Fabrik irischer Oefen, Mannheim

empfehlen ihre

82106

Musgrave's

Original Irische Ofen

für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants, Trocknräume, Treppenhäuser etc.

Niederlage F. H. Esch Mannheim. Telefon 503, B 1, 3 Breitstrasse.

Lager in Füllregalen, Steinkohles- und Petroleum-Ofen, Gaskoch- und Heiz-Apparate, Badesofen und Wannen.

Englische Stalleinrichtungen. Reorders Kochherde.



Pelzwaren.

Reichhaltigstes Lager jeder Art.
Der Verkauf findet zu äusserst billigsten Preisen statt.

H 3. 19/20 Louis Müller H 3. 19/20
Jungbuschstr. Jungbuschstr.

Grüne Rabattmarken

Passende Weihnachts-Geschenke

grösste Auswahl in allen anerkannt besten deutschen, französischen und englischen Parfümerien. 63538

Neueste feine und hochfeine Parfumes, Sachets und Toilettenseifen.

- | | | |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Beste Fabrikate in: | Reise-Necessaires | Gillet Rasierapparate |
| Haar- und Kleiderbürsten | Toilettenkasten in jeder Einrichtung | und andere Systeme |
| Prisierkämmen aller Art in Schildpatt, Ebenholz, Ebonholz und Celluloid | Manicure-Etuis mit nur guten Instrumenten von M. 4,50 an | Brennlampen und Kerzen, Celluloid- u. Nickel-Toilettengegenstände in bester Qualität |
| Bürsten- u. Kammgarnituren | Toiletten-Rasier-3teilige Spiegel | Taschen-Necessaires Schwämme, Gummischwämme in allen Preislagen. |
| Neuestes in Aufstockkämme | Fliegen in Leder-Etuis | |
| Schildpatt und Imitation | | |
| Pariser Haarschmuck | | |

E 3, 15 Emil Schröder Telefon 3017.

Gummiwaren-Haus D 1. 13

Empfehle mein bestensortiertes Lager:
1a. Wachstuche u. abgepaßte Tischdecken, Gummistuche, Gummi-Galoshen verschied. Breiten, Tennis-Sportartikel, Unzerbrechliche Celluloid-Puppen, Köpfe, sowie Glieder. Knetgummi (Plasticine). in Kartons und einzelnen Stangen.

Ferner wegen Räumung zu bedeutend reduzierten Preisen:
Humpty-Dumpty-Zirkusspiele und einzelne Figuren
Georg Hoffmann, Mannheim Telefon 2192

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen

Glühlampen :: Kohlenstifte

Just-Wolframlampen.

Tel. 1739 Fr. Wettig U 4, 20

78152

F. GROHE

Kohlen u. Holzhandlung empfiehlt billigst alle Sorten

Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.

Telefon 436 Comptoir K 2.12.



612/180

Ruhrkohlen und Koks

deutsche u. englische Anthracit

in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus

August & Emil Nietem

Kontor: Lutsenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

Verkauf

Kohn u. Geschäftshausverf. Beste Kapitalanlage. 6,5-7% Rente. Nur erfindungsmäßig...

Gelegenheit!

Neu. Geschäftshaus in best. Lage des Rindentors mit Laden, Torcinstraße u. groß. Hof...

Pianinos

Verf. von Pipp. Wand u. a. toller Instrumente, äußerst billig.

Bureau-Möbel etc.

unvergleichlich billig abgegeben. Fabrik Stolzenberg, Gonsa-Gaus, Tel. 2634

Wer kauft Stoffproben etc.

Off. u. Nr. 22598 a. d. Exp.

Für Weihnachten

versch. Spielwaren f. Kinder, wie neu, bill. zu verk. Wollstr. 10, 4. St. 82283

Maß-Waaren

Partie Delgemälde (Wand-schichten in mod. Rahmen billig zu verkaufen. 67267

Stoffendes Weihnachtsgeschenk

1 Gran-Papagei jung und sehr geizig zu verkaufen. M. 2, 154, part. 67484

Pianino

feines Instrument, sofort billig zu verkaufen. T. 6, 15.

Stellen finden

Billig zu verkaufen ein 11. vorzellanener Kaffeeapparat mit frangösischem Rohr. 67498

Stellen finden

Sucht für Maschinenfabrik

Stellen finden

Sucht für Fatturenwesen

Stellen finden

Sucht für Salopiano

Stellen finden

Sucht für Planos

Stellen finden

Sucht für Gelegenheitskauf

Stellen finden

Sucht für Motorräder

Neuer Dison billig zu verk. L. 8, 10, part. 67481

Ein Piano, 230 Mk., Tischer, 230 Mk., 67484

Gelegenheitskauf. Schiefer, 1. Dichtung, 2. Dichtung, 3. Dichtung...

PALMONA Pflanzen-Butter-Margarine gleicht im Aussehen, Geschmack und Geruch der besten Butter; bräunt und schäumt wie diese; ist gänzlich frei von tierischen Fetten...

Stellen finden Kaufmann

Läden. M 2, 4 1 Zimmer als Bureau

Geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern u. 3 daranhängenden Zimmern sofort oder später zu verm. etc.

Laden-Lokal neben Wohnung, 3 Zimmer und Küche, etc.

Magazin zu vermieten für 10 Stk. ca. 15 Cm. groß, in K 3, 3, Seitenbau, etc.

Keller. G 7, 25 schön, beinfeiler, etc.

Keller. P 6, 20 schöner Keller, etc.

Keller. P 7, 6 schöner Keller, etc.

Strotz & Cie. Elektrische Koch- und Heizapparate, Elektrische Bügeleisen, Elektrische Christbaum-Beleuchtung, Elektrisch beleuchtete Figuren, Beleuchtungs-Körper, Steh- und Nachtschlampen. Für das Weihnachtsfest empfehlen. Eine Anzahl zurückgesetzter Lüster, Stahllampen und Figuren werden zu billig. Preisen abgegeben.

Für Servier-Kleider

bietet eine Auswahl von
50 der neuesten Dessins zu sehr billigen Preisen
bei nur erstklassigen Fabrikaten

Hermann Fuchs

früher C. E. Herz, N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz.

83066

Verwendung von Neujahr-Gratulationen

Für das Jahr 1909 werden wiederum Karten zur Enthebung von Neujahr-Gratulationen gegen Einreichung von wenigstens zwei Mark ausgegeben. Die Namen der Personen, welche Karten gelöst haben, werden in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht und zwar in der am 31. Dezember erscheinenden Ausgabe alle diejenigen, welche bis einschließlich 28. Dezember abends Karten gelöst haben. — In einer nach Neujahr erscheinenden Nachtragliste werden diejenigen bekannt gegeben, welche bis nach dem 28. Dezember entbieten lassen.

Karten werden vom 14. Dezember ab ausgegeben:

im öffentlichen Verkehrs-Bureau, Kaufhaus, Bogen 57, im Bureau der Armenkommission N 1, 4, 5. St., Zimmer Nr. 106 (Kaufhaus, Eing. Breitestr.), im Rathaus hier, Zimmer Nr. 22, 2. Stock (Standesamt, Eingang Marktplatz), in den Zeitungs-Expeditionen, in den Musikalienhandlungen, sowie in den Buchhandlungen und Bazar-Läden daher, welche durch Aushängen dieser Anzeige in den Schaufenstern kenntlich gemacht sind; ferner: im Kaffeehaus im Rathaus daselbst, Zimmer Nr. 5, in Waldhof; beim Parier der Spiegelfabrik, in Reckart; im Rathaus daselbst Zimmer Nr. 3.

Schlaf der Hauptliste, die vor Neujahr als besonders Zeitungsbeilage erscheint, mit dem 28. Dezember abende.

Sie bitten, von der Einreichung der Enthebungskarten, deren Geld zu Geschenken für Lindemittel, vornehmlich für verschämte Arme verwendet werden wird, recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Die gütigen Schenker werden sich bei warmen Dankes derjenigen versehen, deren Not zu lindern die Spenden bestimmt sind.

Mannheim, im Dezember 1908.

Armenkommission.

Bekanntmachung.

Die Johann Josef Moll und Thelmine Jakobine Moll geb. Dwig-Schönung betreffend.

Nr. 49994 I. Das Intestatergebnis aus obiger Schenkung pro 1908 soll im Monat Januar 1909 zur Verteilung gelangen. Aus diesem Intestatergebnis soll alljährlich draven und unmittelbaren Witwen beider ehelichen Hauptkonfessionen der Stadt Mannheim, wozüglich zu gleichen Teilen, als Beitrag zur Ausbildung ihrer unmündigen Söhne und Töchter ein Beitrag angewendet werden, jedoch nur soweit, daß dieselbe Witwe diesen Beitrag nicht länger als drei Jahre hat. Der Beitrag ist berechnung, wenn er für geboten hält, den Beitrag auch direkt zu Gunsten der beiden Söhne und Töchter zu verwenden, ohne also den Witwen die Summe selbst andanzubringen.

Bewerbungen um Berücksichtigung bei Verteilung des Intestatergebnisses sind binnen 14 Tagen unter entsprechender Begründung des Gelüdes anzuzeigen.

Mannheim, den 4. Dezember 1908. 33036

Bürgermeisteramt:

H. Hollander.

Sauier.



Dr. Oetker's Weihnachts-Plätzchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 150 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 2 Eier. — Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den Zucker, Vanillin-Zucker, die Eier und das Mehl mit dem Backpulver gerührt hinzu, teile den Teig dann in mehrere Teile, die nach und nach ganz dünn ausrollst und mit einem Backglase abgedeckt werden. Dreife mit einem Reibgitter oder sich mit einer Strichnadel oder Gabel gleichmäßige Vertiefungen in die Weiden und gib sie auf ein mit einem Stück Butter ganz dünn abgedrehtes Blech in den Backofen. Nach 10 bis 15 Minuten sind die Plätzchen gebacken und werden nach dem Erkalten in einem Blechkasten aufbewahrt.

Haasenstein & Vogler AG

Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 21

Kontoristin

mit schöner Handschrift, perf. in d. stenographie u. mit allen einschl. Kontorarbeiten verstr., per 1. Jan. 1909 od. später von r. heb. Belegungsbehandlung (Landau Pfalz) gesucht. Offerten v. Damen, d. in gleicher Eigenschaft in gr. Weich. bereitwillig u. werden um. Ang. d. Gehaltsamptr., form, mögl. unt. Versch. der Verh. toat. u. P. 1653 an Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim, erbet. 4905

Dauernde Stellung

sucht ein in allen Faun. Zweigen besonders erfabren. verk. Kaufmann, 34 J. alt, selbständiger Arbeiter in jeder Beziehung. 4906

Diogenes

obst. Kaufmann, mit Gattin u. Kolonien, in ausübenden, neuen Stadial (5000 Anna.) einer Kasse- und Bar. unter ähnlichen Bedingungen in d. Haus zu verkaufen. Verh. 371. 10000.—, Waaren ca. 200. 600.—, Wein 200. 47000.—, Ang. an d. Gänge 21. 6000.—, Such. Anzeig. gewisser Verkau. vertritt die Anzeig. des Käufers völlig anonym. D. an. unter H. 1618 an Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim. 4907

Verf. Beamter, 45 J. a.

wünscht in hiesiger Stadt oder Gehalt einzubringen. Offert. unt. F. 1666 an Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim. 4908

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 910

Telephon Nr. 250, 541 u. 1964. — Filiale in Worms.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher Spar-Depositen.
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermietung von Tresorschränken unter Selbstverschluß der Mieter in leuchtendem Gewölbe.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennote.
Discontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen.
Anstellung von Checks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlosteten Effekten.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Contente der Verlosungen. 80403

Zu verkaufen

Geschäfts- und Wohnhaus zu verkaufen.

Das Haus Nr. 8, vierstöckig und Anstich, Charlottenstraße in Mannheim, mit Laden- und Metzgerei-Einrichtung soll unter der Bedingung des Kaufes zu sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. 4005

Nähere Auskunft erteilt der Grund- u. Hausbesitzerverein, Heidelberg, Hauptstraße 64, Telephon 153.

Stellen finden

Lebensversicherung.

Werbende Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht für die Pfalz einen in Organisation wie Acquisition durchaus bewanderten, direct mit der Direction verkehrenden General-Agenten.

Kaution erforderlich. Auch Inspektionen, die in der Lebensbranche gute Erfolge aufzuweisen haben, u. denen an selbständiger Tätigkeit gelegen ist, wollen eingehende Offerten mit Lebenslauf und 3 B. unter Angabe von Referenzen richten unter K. N. 1069 an Dautz & Co., Berlin S. W. 1074

Dauernde gute Existenz

mit einem sehr netten Einkommen bietet sich treffl. Person, welche über RM 500—1000 verfügt. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten unter R. H. P. Nr. 83911 an die Exped. d. Bl.

Schiffahrt.

Ein hiesiges Schiffahrtsbureau sucht einen jungen Mann, der mit den hiesigen Pflanz- und Spediteurverhältnissen vertraut ist und eine schöne Handschrift hat. Offert. unt. Nr. 5563 an die Exped. d. Bl.

Kleinsteinn kann das Reisen perfect erlernen. 67376
Privat-Pension, L. 12, 5.

Waisenfrau per sofort gesucht. 67537
Sofie Vlanstiel, B 5, 15, parierere.

Zu vermieten

Ennepering 13, Eckhaus.

Eine schöne Wohnung, 2 Treppen, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, 2 Nebenzimmer der April zu vermieten. Näheres Ennepering 13, 1. Stock. 83690

B 6.19

Nähe Friedrichs- park, schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mitte April zu verm. Näh. 3 Stock. 67511

C 2, 5, Marktplatz

11 der 2. Stock, bestehend in 6 Zim., Küche, Bad, u. sonst. u. b. per 1. od. später zu verm. Näh. im Laden. 66251

C 3, 4

2. Stock, 3 Zimmer u. Küche, nebst Zubehör am 1. November 1908. behebbar zu vermieten. Näheres: Markt- u. Markt, 6. 66

G 3, 8

8 Zim. et u. Küche zu verm. p. 1. Jan. Näheres: Laden.

G 3, 8

1 großes Zim. et u. Küche zu verm. p. 1. Jan. Näheres: Laden.

Denkstraße 7

3 Zimmer und Küche und 1 Zim. u. Küche per 1. Jan. zu vermieten. 25008

G 4, 5, 6, 7, 8, 9 Zim.

Wohnungen zu vermieten durch Jul. Koch, R. 7, 25, Tel. 163.

Musikinstrumente

Aug. Kessler jr., 62, 11

Alle Kinderinstrumente eingetroffen. Kinderviolinen v. M. 1.50 an. Täglich Eingang von Neubelton.

Billigste Preise. Aufmerksame Bedienung.

Goldene Medaille.

Violinen, Bögen, Kästen, Zithern, Mandollinen, Gitarren, Pfeifen, Flöten, Mund- und Zieh-Harmonika, Notenspitze, Musikwerke, Spielbass, Grammophone, Sprechmaschinen etc.

Größte Auswahl in modernen popul. u. klass. Werken, broschiert u. gebunden in den neuesten Pracht-Einbänden.

Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung. 80645.

P 3, 11 Telephon 1281 P 3, 11

liefert zu Vorzugspreisen alle Sorten Kohlen, Koks und Briketts.

Cäsar Fesenmeyer

PI, 3 Mannheim Breitestr.

Als größte Spezialgeschäft empfehle ich meine in anormer Auswahl eingetroffenen

Herbst-Neuheiten

in:

- Haus-Uhren
- Tafel-Uhren
- Tisch-Uhren
- Bureau Uhren
- Küchen-Uhren
- Wecker-Uhren

etc. etc. 74104

In allen Preislagen, jeder Stil- und Holzart zu allen Richtungen passend.

Besonders grosse Auswahl in Geschenk-Artikel, Bestecke in echt Silber und versilbert mit gestempelter Silberschlag.

Möbl. Zimmer

F 4. 15 part., gut möbl. Sim. zu verm. 32609

1 6.4 3. Stock, fein möbl. Salonzimmer per 1. Jan. 1909 zu verm. ca. m. Pension. 67685

P 2.5 Schön möbl. Zimmer mit Schrank in freier Lage zu vermieten. per 1. Jan. 67410

P 2.8-9 2 Zr. fein möbl. Zimmer an best. Herrn mit ob. ohne Pension per 1. Jan. zu verm. 32204

P 3.3 3. Stock möbl. Zim. zu verm. 32601

P 6, 19 2. Stock, fein möbl. Wohn- u. Schlafz. im Haus mit 1. Jan. für 1 od. 2 Herrn zu verm. 67535

Q 2.15 3. St., gut möbl. Zim. zu verm. 32444

Q 4. 19 4. Stock, 2 Zim., Küche, Bad, u. sonst. u. b. per 1. Januar zu verm. Näh. 3. Stock. 67603

Q 7.15 part. möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm. 32390

R 7.40 4. St. rechts, ein gut möbl. Zim. u. 1. Januar zu vermieten mit guter Bedienung. 32350

S 3.1 3. Zr. Gut möbl. Zim. inkl. Keller für 20 R. zu verm. 32301

S 6.8 2. Zr. z. möbl. Zim. aus mit 2 Betten zu vermieten. 32290

U 1. 9 2. St. links, ein od. möbl. Zim. u. an gut prächtig in v. 32307

U 2.1 3. St. möbl. Zim. aus mit 1 od. 2 Betten zu verm. 67399

U 3.18 2 Zr. links, schön möbl. Zim. zu verm. 32400

Wohnplatz 2.

Schlafzimmer und Salon mit Balkon an best. Herrn zu vermieten. 32105

Näheres 2 Treppen. Pflanzung 24.

4. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 67519

Pflanzung 25, 2 Zr. rechts, schön, fein möbl. Zim. mit Schrank in freier Lage zu vermieten. 67548

Wohnplatz 20.

fein möbl. Parterrezim., an best. Herrn zu verm. 66102

Pflanzung 1, 2 Trepp. links, eleg. möbl. Zimmer zu verm. 32415

Rheinhammstraße 28, 3 St. Gut möbl. Zimmer, separ. Eingang sofort zu verm. 32408

Rheinhammstraße 6, 1 Zr. links schön möbl. Zim. separat zu vermieten. 32458

Ruppertsstr. 11

2. Stock, 1. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 32478

Reinhardtstraße 23 3. St. u. in 1. od. 2. Lage mit Kuch. an best. Herrn zu vermieten 67098

Hofengartenstr. 18 part., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit Keller, an best. Herrn per 1. Jan. zu verm. 67304

Seidenheimerstr. 22, 1 Zr. 5. St., möbl. 3. zu verm. 32320

Wohnplatz 11

4. Stock rechts, möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 32479

Werderstraße 8

Elegant möbl. Zimmer mit separ. Eingang an 1. Januar an besten Herrn zu vermieten. (Wohnung u. Schrank. Näh. 2. St. 67328

Friedrichsplatz 10

6 Herren zu einem guten Ornat. lich per sofort gelöst. Näheres: Deitersstr. 10, Tel. 1822.

Gelenkstraße 26, 1 Zr. 5. St. möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu vermieten. 32234

Pflanzung 26, 3. St., g. möbl. Zimmer zu verm. 32210

Wohnpl. 6, part. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. 67334

Ruppertsstr. 6, 3 Zr., 118. fehr schön möbl. Zimmer bei ruh. Fam. sof. od. p. 1. Jan. preisw. zu vermieten. 32278

Rheinhammstraße 29, 3 Zr., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten per 1. Jan. 32402

Falkenstr. 10, 4. St., 1000. 2 u. 3 Zimmer an Herr oder Dame zu verm. 31630

Schön möbl. Zimmer auf den Friedrichsplatz, gehend, m. Dampfheiz., et. 10. ev. Bad l. Dautz. Ven. d. Badzimmers, an best. Herrn sof. zu verm. Näh. Friedrichsplatz 17, 1 Zr., rechts. 62401

Eleg. möbl. Zimmer mit wunderschöner Aussicht auf den Rhein und Park, preiswert zu vermieten. 32128

Näh. Reinhardtstraße 21, 8. St. 67304

Ein fein möbl. Wohn- u. Schlafz. im 1. bef. Dautz auf 1. Jan. zu verm. U 4, 10. 2. Stock. 32304

Schön möbliertes Wohn- u. Schlafz. Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: O 4 2. Deimertstr. 4871

Mittag- u. Abendisch

Im Restaurant in feinem Saal können einige Damen teilnehmen.
Wohnplatz 5, 2. St.
Privat-Pension J. 5. 20
Besonders Mittag- und Abendisch. 67300

